



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Rhein-Erft SPD

Herrn Georg Keulertz
Vorsitzender der Bürgerinitiative „Big BEN“
Düsseldorfer-Straße 49

50129 Bergheim

11.05.2005

Kraftwerkerneuerungsprogramm am Standort Niederaußem
Ihr Schreiben vom 10.03.2005

Sehr geehrter Herr Keulertz,

wie bereits mit Schreiben vom 07.04.2005 angekündigt, möchte ich gerne Ihr Schreiben vom 10.03.2005 auch im Namen von Herrn Hardy Fuß MdL und Herrn Hans-Joachim Bubacz beantworten. Ich nehme hierzu wie folgt Stellung:

Die SPD im Rhein-Erft-Kreis bekennt sich eindeutig dazu, dass unser Kreis ein Energiekreis ist. Wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass unsere Region als wichtigster Standort für die Erzeugung von Grundlaststrom in Deutschland erhalten und durch den Bau weiterer „BoA“-Braunkohlekraftwerke, auch am Kraftwerksstandort Niederaußem, weiter modernisiert wird. Wir haben uns immer für diese wahrscheinlich weltweit größten Einzelinvestitionen in unsere Region, bei denen Milliarden investiert werden, ausgesprochen. Allerdings haben wir immer parallel gefordert, dass diese Braunkohlekraftwerke jeweils nach dem neuesten Stand der Technik umweltschonend gebaut werden müssen, worunter wir insbesondere verstehen, dass die Menschen in den benachbarten Ortschaften nicht in ihrer Lebensqualität, etwa durch eine stärkere Verschattung als bisher, darunter leider müssen. Diese Aussagen sind uns so wichtig, dass wir sie in unsere Kreispolitischen Leitsätze 2004-2009 aufgenommen haben.

Diese Grundsätze stimmen auch nahtlos überein mit der seinerzeit geschlossenen Vereinbarung zwischen Landesregierung und RWE zum Erneuerungsprogramm für die Braunkohlekraftwerke. Es handelt sich also nicht um einen ungebremsten zusätzlichen Bau. Stattdessen muss im Rahmen des Kraftwerkerneuerungsprogramms ein entsprechender Rückbau alter Kraftwerke erfolgen.

Fritz-Erler-Straße 2
50374 Erftstadt-Liblar
Telefon (02235) 9 27 14-0
Telefax (02235) 9 27 14-19

E-Mail:
info@rhein-erft-spd.de
Internet:
www.rhein-erft-spd.de

Kreissparkasse
Köln
BLZ 370 502 99
Konto 194 000 055



Rhein-Erft
SPD

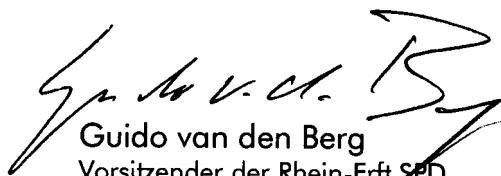
Ziel des Kraftwerkerneuerungsprogramms insgesamt und speziell am Standort Niederaußem muss also neben der weltweitgrößten Investition sein, dass keine größere Gesamtbelastung, sondern eher weniger Belastung für die Menschen in Niederaußem und Rheidt einhergeht. Wir halten es daher für geboten, dass im Rahmen des anstehenden Gebietsentwicklungsplanänderungsverfahrens die Notwendigkeit neuer Blöcke mit einem genauen Zeitplan verknüpft werden muss, aus dem klar hervorgeht, welche alten Kraftwerke in welchen Schritten abgeschaltet werden sollen. In der Gesamtschau der Kraftwerke Niederaußem und Neurath soll die Gesamtförderung an Strom zumindest nicht erhöht werden.

Wir wissen und schätzen sehr, dass Big BEN keine Fundamentalopposition gegen die Braunkohle und das Kraftwerkerneuerungsprogramm betreibt und gehen nach wie vor davon aus, dass eine Annäherung der Standpunkte, der des Kraftwerksbetreibers ~~einerseits und der Bevölkerung andererseits, möglich ist. Nun gilt es, die Bereitschaft~~ zur Bewegung in weiteren Gesprächen auszuloten und in einem geordneten Gebietsentwicklungsplanänderungsverfahrens insbesondere einen genauen Zeitplan zu fordern, wann alte Kraftwerksblöcke nach Inbetriebnahme neuer Blöcke abgeschaltet werden. Die SPD wird sich hierfür nachhaltig einsetzen und ist für Gespräche mit beiden Seiten jederzeit bereit.

Damit die vorgenannte Zielsetzung auch verbindlich für das Unternehmen RWE ausgestaltet werden kann, ist dringend die Eröffnung des Verfahrens zur Änderung des Gebietsentwicklungsplanes erforderlich. Denn außerhalb derartiger rechtlicher Planverfahren abgegebene Erklärungen – sei es durch die Politik oder das Unternehmen – sind absolut unverbindlich. Deshalb drängt die SPD im Rhein-Erft-Kreis auf einen entsprechenden Beschluss im Regionalrat. Die Blockade der CDU im Regionalrat führt also nicht zur Lösung der Probleme, sie werden nur zeitlich verschoben und bedeuten letztlich für die betroffene Bevölkerung im höchsten Maße Unsicherheit für das weitere Leben vor Ort. Außerdem besteht die Sorge, dass das Unternehmen RWE sich aus dem Erneuerungsprogramm der Kraftwerke zurückzieht, da seine Anträge abgewiesen werden. Dies würde bedeuten, dass veraltete und die Wohnquartiere belastende Anlagen zeitlich unbestimmt länger am Netz blieben.

Ich freue mich bereits heute auf die Veranstaltung in diesem Monat, in der ich hoffentlich Gelegenheit haben werde, meinen Standpunkt ausführlich darzulegen.

Mit freundlichen Grüßen


Guido van den Berg
Vorsitzender der Rhein-Erft SPD
(Landtagskandidat Wahlkreis 5)

Durchschrift an Herrn stv. Vorsitzenden Hans-Joachim Gille